



# Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 2. Juni.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, den Remonte-Ankauf pro 1881 betreffend.

Regierungsbezirk Merseburg.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren sind in Bezirk des Regierungsbezirks Merseburg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

- den 9. Juni Preßsch,
- = 10. = Torgau,
- = 11. = Delitzsch,
- = 13. = Merseburg,
- = 14. = Kaina.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen — Krippenfehler sind vom Ankauf ausgeschlossen, auch bleibt es wünschenswerth, daß die Schweife der Pferde nicht verkürzt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem glattem Geßiß (keine Knebeltrense), eine starke Kopfhalfter von Leder oder von Hanf mit zwei, mindestens zwei Meter langen starken hanfenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Da es von Interesse ist, die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, so ist es erwünscht, daß die Deckheine möglichst mitgebracht werden.

Berlin, den 3. März 1881.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

gez. von Rauch. Gr. von Klinikowström.

55. 3. 81. R. A.

## Tages-Nachrichten Deutschland.

Kaiser Wilhelm besichtigte am 28. in Berlin auf dem Czertzerplatze hinter dem Kreuzberge die 3. Garde-Infanterie-Brigade. Nachmittags überreichte der neuernannte württembergische Gesandte v. Baur-Breitenfeld dem Kaiser in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben. Um 5 Uhr folgte der Kaiser einer Einladung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck zum Diner. — Am Sonntag Vormittag erledigte der Kaiser Regierungsgeschäfte. Gegen 12 Uhr stattete der Kaiser der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin im Schlosse einen Besuch ab. Nach der Rückkehr ins Palais empfing der Kaiser den Geh. Rabinetsrath v. Wilnowski, sodann den General-Intendanten von Sülzen und den sächsischen Kriegsminister v. Fabricie und begab sich alsdann gegen 2 1/2 nach Potsdam zur Tafel. Nach Aufhebung derselben unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und kehrte hierauf mittelst Extrazuges nach Berlin zurück. — Am 30. früh begab der Kaiser sich wieder nach dem Manöverplatze hinter dem Kreuzberge. Nachmittags 4 Uhr fand im Schlosse das herkömmliche Parade-Diner statt, zu welchem ca. 370 Einladungen ergangen waren. Abends wohnte der königl. Hof mit seinen fürstlichen Gästen der Ballet-Vorstellung im Opernhause bei.

Der Bundesrath stimmte am 28. dem Beschlusse des Reichstags, den Antrag Barnbüler, betr. die Revision des Unterstützungswohnsitzes, mit allen dazu gestellten Anträgen dem Reichskanzler zu überweisen, bei. Am 30. überwies derselbe auch den vom Reichstage angenommenen Antrag Windthorst in der Hamburger Frage an den Reichskanzler. Ferner wurden die mit Oesterreich-Ungarn und der Schweiz abgeschlossenen Meßbeginntungsverträge definitiv angenommen.

Der Reichskanzler ist in Folge einer schmerzhaften Erneuerung seines alten Leidens, einer Nerven-Entzündung im Beine, an das Bett gefesselt und war demzufolge verhindert, an der Berathung im Reichstage theilzunehmen.

Der deutsche Reichstag begann am 30. die Generaldebatte wegen Abänderung des Wehlzollses und des Traubenzollses. Zunächst bezeichnete der Abg. Bamberger den Zoll auf Trauben als zum Schutz des rheinischen Wein-

bauwes notwendig, während der Wehlzoll nur als Reparatur wirthschaftlicher Fehler der Zollgesetzgebung zu erachten sei. Der ganze neue Zolltarif sei unter gänzlichem Verlernen unserer industriellen Verhältnisse zu Stande gekommen. Abg. v. Kardorff bezeichnete hingegen die beiden Vorlagen nur als die Korrektur eines Uebelstandes; der Segen des Zolltarifs werde dadurch nicht im Geringsten geschmälert. Abg. v. Vanda erklärte, daß die nationalliberale Partei die Wehlzollerhöhung ablehnen, für Trauben aber höchstens einen Zoll von 10 bis 15 Mk. annehmen werde. Abg. Frhr. v. Mirbach verteidigte die Zollpolitik des Kanzlers. Abg. Ludwig Löwe (Berlin) wies darauf hin, daß die so traurigen Erscheinungen von dem Abg. v. Bennigsen vor 2 Jahren im Voraus verkündet worden seien. Um aus den Nothständen der Industrie herauszukommen, müsse unserer Industrie der ausländische Markt geöffnet und sie konkurrenzfähig gemacht werden. Der Regierungs-Komm. Scholz: Die Vorlage sei nur eine Korrektur des Zolltarifs im Sinne der bisherigen Zollpolitik. — In der sich sofort hieran anschließenden 2. Berathung beantragte der Abg. Sonnemann, den Zoll auf Trauben statt auf 15 nur auf 10 Mk. pro 100 Kg. brutto festzusetzen und (Kurz-) Trauben, die in Körben bis zu 8 Kg. eingeführt würden, ganz frei zu lassen. Sein Antrag wurde jedoch abgelehnt.

In der Abend Sitzung empfahl der Abg. Frhr. v. Heeremann bei der Debatte über den Wehlzoll in längerer Rede einen von ihm gemeinsam mit dem Abg. v. Kardorff gestellten Vermittelungsantrag, dessen Begründung der Abg. Bamberger bekämpfte. Die Diskussion wurde hierauf geschlossen und der Wehlzoll nach der Vorlage genehmigt.

Am 31. trat der Reichstag in die zweite Berathung des Arbeiter-Unfallversicherungsgesetzes ein, zu welchem von der Fortschrittspartei, der konservativen und der socialdemokratischen Partei zahlreiche Anträge eingebracht waren. Die Debatte über § 1 ergab die Erörterung mehr der allgemeinen als der speciellen Gesichtspunkte des Gesetzes. Alle Parteien gaben für und gegen ihre Wünsche und Bedenken zu erkennen. Abg. Liebknecht begründete die Vorlage als eine Anerkennung des socialistischen Princips, dem sich auch der Reichskanzler nicht mehr entziehen könne, sagte die Annahme des Entwurfs seitens seiner Gesinnungsgenossen zu

und befürwortete die von Auer beantragte Erweiterung des Gesetzes auf alle mit Gefahr verbundenen Gewerksbetriebe, in denen elementare oder animale Betriebskraft gebraucht werde. Der Vertreter der Reichsregierung, Geh. R. Lohmann eruchte, vorläufig das Gesetz so anzunehmen, wie es vorgeschlagen, später werde die Regierung sehen, welche Gewerbe sie noch in die Zwangsversicherung mit hineinziehen könne. Weiter ergriffen das Wort, der Abg. Lasker, Abg. v. Schorlemer u. Dr. Marquardien, schließlich wurden jedoch alle Anträge abgelehnt und der § 1 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen, ebenso auch § 1a und 2. Bei § 2a ließ sich Abg. Richter (Hagen) gegen das Reichs- oder Landes-Monopol der Versicherungsanstalten aus.

## Ausland.

Der Volkswirtschafts-Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm am 29. die Regierungsvorlagen betr. den Handelsvertrag mit Deutschland und die Fortdauer des Appreturverfahrens einstimmig an. Auch das ungarische Unterhaus hat am 28. dem Gef. Entwurf betr. die Regelung der Handels- und Verkehrsbeziehungen zu Deutschland in der General- und Specialdebatte angenommen.

In der französischen Deputirtenkammer wurde der Gesetzentwurf, nach welchem für die Seminaristen, wie für die weltlichen Lehrer eine Dienstzeit von einem Jahre festgesetzt wird, in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. — Die Büreaus des Senats wählten am 30. die Kommission zur Vorberathung des Bardour'schen Antrags, betr. die Wiedereinführung der Listenwahl. Von den gewählten Mitgliedern ist nur ein Mitglied für den Bardour'schen Antrag. — In der Rede, welche Gambetta am 28. auf dem Banquet in Cahors hielt, protestirte derselbe zunächst gegen die Verjüngung, welche man macht, um zwischen ihm und dem Präsidenten Grévy eine Gegnerschaft herzustellen. Gambetta hob rührend die trefflichen persönlichen Eigenschaften des Präsidenten hervor. Hierauf zu der Revisionsfrage übergehend, äußerte er, daß die Verfassung allerdings nicht als abgeschlossenen gelten könne, sondern einer Umgestaltung bedürfe. Hierzu aber wäre der geeignete Zeitpunkt noch



## Vermischtes.

Aus Stuttgart geht uns eine interessante Nachricht zu, die auf eines der größten Verlags-Verhältnisse Deutschlands Bezug hat. Das große Verlagshaus Guard Hallberger soll demnächst in eine Actiengesellschaft umgewandelt werden und zwar durch zwei Stuttgarter Firmen und durch ein Frankfurter Bankhaus. Die Actien sollen in Süddeutschland, vielleicht auch in Norddeutschland an die Börse gebracht werden. Seit dem Tode des Commerzienraths Hallberger leitet dessen Bruder Karl die Firma, und diesem erscheint vielleicht die Form einer Actien-Gesellschaft als die wünschenswerthere und bequeme, da für einen einzigen Chef die Leitung dieser großen Unternehmung eine etwas mühselige ist. Freilich war schon früher von Aehnlichem die Rede, ohne daß sich damals die Absicht, die Firma in eine Actiengesellschaft umzuwandeln, realisirte hat. Die Firma Hallberger hat an Bedeutung die alte Stuttgarter Verlagsfirma der „Cotta's“ weit überflügelt. Das Haus Cotta wurzelte mit allen Fasern in der alten klassischen Periode;

das Hallberger'sche Unternehmen war eins im neuen, im modernen Styl. Man weiß, daß die in beiden Hemisphären weit verbreitete Zeitschrift „Leber Land und Meer.“ daß ferner die von Hackländer begründete Zeitschrift „Sorgenlose Stunden“, daß endlich die in Lieferungen erscheinende Unterhaltungs-Zeitschrift „Buch für die Welt“ in diesem Verlage erscheinen, in welchem zugleich die Georg Czersch'schen Romane, unter Anderen das Prachtwerk „Egypten in Wort und Bild“ und so viele andere herausgegeben wurden. Herr Karl Hallberger soll nach den aus Stuttgart uns vorliegenden Nachrichten nach wie vor in der Leitung des Unternehmens, auch wenn dasselbe an eine Actiengesellschaft übergeht, verbleiben.

[Passende Zuschrift.] Ein neues Gymnasium in Böhmen erhielt die folgende, wenig klassische, aber doch einen schönen Sinn ergebende Zuschrift Praesens, imperfectum — Perfectum, futurum. (Gegenwärtig unvollkommen — vollkommen zukünftig.)

— Die „Dresdner Nachr.“ schreiben: Eine selbst von den Herren Barbieren als Nahrungs-

beeinträchtigung angesehene Erfindung sind die neuen patentirten Rasir-Apparat, von Jedermann zu gebrauchen, ohne sich schneiden zu können. Man seilt sich wie gewöhnlich tüchtig ein, legt den Apparat mit der Messerfläche an die Wange an und zieht strichweise herunter. Jede haarige Stelle ist auf diese Weise zu erhalten. Man kann mit dem Apparate den schwächsten wie stärksten Bart, von glatten wie kaltenreichen Gesicht, selbst mit zitternder Hand, ohne besondere Geschicklichkeit und ohne Spiegel leicht und bequem abrasiren. Nach Gebrauch wird der Apparat gereinigt, indem man den Griff in das Messer fest einschraubt und es dann herauszieht, um es sauber abzuwischen und für den nächsten Gebrauch vorbereitend auf dem Streichriemen abzugeben.

In Traunkstein ist ein Pferd durch den Fraß einiger Oelenderzweige vergiftet worden und trotz sofortiger ärztlicher Behandlung der Vergiftung erlegen.

In München wurden dieser Tage die ersten frischen Trauben (afrikanisches Gewächs) verkauft.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die zur Konkursmasse der offenen Handelsgesellschaft **F. u. S. Glitsch** in Halle a. d. Saale gehörige, im Grundbuche zu Rodendorf Band 1 Artikel 62 eingetragenen Planstücke in Rodendorfer Flur:

Nr. 184 von 1 Hectar 13 Ar 10 Q Metern Wiese, Reinertrag 41,01 Mark;  
Nr. 182 von 44 Ar 20 Q Meter Wiese, Reinertrag 20,76 Mark,

am 16. Juni 1881, Nachmittags 3 Uhr,

in der Gemeindefestung zu Rodendorf versteigert und am 18. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Holle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsstelle eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Kauchstäd, den 16. April 1881.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Kirchennutzung in den Plantagen des Ritterguts Groetz soll **Mittwoch den 8. Juni cr. Nachm. 3 Uhr,** im Gasthause zur Weintraube zu Groetz meistbietend verpachtet werden. Der dritte Theil der Pachtsumme ist sofort nach ertheiltem Zuschlage anzuzahlen. Dem Pächter wird ein in dem Plantagen vorhandenes Wohnhaus zur Benutzung während der Pachtzeit, überwiesen.  
St. Ulrich, den 30. Mai 1881.

Krabmer, Secretair.

**W**äsche zum waschen und bleichen wird angenommen, für reelle Bedienung wird schnell und billig gesorgt.  
Auch wird Leinwand zum bleichen angenommen bei  
**Franz Rottensee,** Bleicher, Krautstr. 6, Saaluser.

### Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten **Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo Präparate** welche dem erschlafften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.  
Depositeur: Karl Kreikenbaum Braunschweig.

### Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts empfehle ich noch eine Partie **Koffer** in allen Größen, feine und ordinäre, sowie eine Auswahl **Damenkoffer,** deutsche und französische **Auhängetaschen, Schulrucksäcke und Klappen, Plastikrieme,** einfache u. dgl. m. zu herabgesetzten Preisen bei  
**Julius Hammer,** Weissenfelder Str. 9.

### Zum Pflingstbier!

Den 2. und 3. Feiertag, sowie Kleinpflingsten ladet zum Tanzen im **grünen Laube** freundlichst ein die **Pflingstgesellschaft z. Rodendorf** Dielung ff. gebobelt.

### Specialität!

**Echt böhm. Kellsedern, billige Betten,**

das vollständige Gebett von **25 Mark** an, hält stets größtes Lager hier

**B. Levi,**  
Delgrube 4,  
früher Gotthardstraße.

### Starke

### Kleereiter

mit allem Zubehör sind vorräthig beim **Zimmermstr. Voigt,** in **Aken a/G.**

Ein neuer

### federwagen,

(Hinterlader) ein- und zweispännig zu fahren, steht zum Verkauf bei **Ferd. Engel,** Schmiedemeister, Hüterstraße 3.

Die **Feldhüterstellen** in **Delitz** und **Beuthlig** sind besetzt.

Ich beabsichtige mein

### Pianino

für 500 Mark zu verkaufen.

Vauführer **Keil,** Dom 6.

### Eine Kuh

mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Wenschau 7.**

### Arbeitspferde

Ein Paar sehr gute schwere von 3 Paar die Wahl sind zu Verkauf in **Merseburg Kl. Sixtistr. 1.**

Eine Wohnung, enthält Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Oktober d. J. zu beziehen **Hallesche Str. 17, part.**

3 um

### Pflingstbier

in der grünen Laube ladet Montag den 2. Feiertag freundlichst ein die **Jugend zu Ballendorf.**

3 um

### Sternschießen

in **Rößen** Sonntag den 5. Juni ladet freundlichst ein **F. Köser.**

### Geusa.

Zum 2. und 3. Pflingstfeiertag sowie zu **Klein-Pflingsten** ladet ergebenst ein.

Die **Pflingstgesellschaft.**

### Artillerie.

Freitag den 3. Juni cr. General-Versammlung im Casinoarten. Tagesordnung: Aufnahme eines neuen Mitgliedes. **Der Vorstand.**

### Flußbad!

im hiesigen **Königl. Schloßgarten.** Temperatur des Wassers am 1. Juni d. J. 16° R. Um fleißige Benutzung hochachtungsvoll **C. Schief.**

### Logis-Vermiethung

von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör und 1. Oktober zu beziehen, zu erfragen beim Bauunternehmer **L. Dost,** Hallesche 20.

Ein freundliches Logis mit oder ohne Mobiliar sind sofort zu vermieten und zum 1. Juli 1881 zu beziehen. Auch wünscht derselbe das Grundstück, worin sich ein Laden befindet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorstadt **Neumarkt 24.**

2 Logis sind von jetzt ab zu vermieten und **Johannis** zu beziehen, zu erfragen **Johannisstr. 10.**

### Ammen

gesucht in feine Stellen. Leipzig, **Brühl 2, 3. Et. Graichen.**

## Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten u. Wechseln,**

**Einlösung** sämtlicher zahlbarer **Zins u. Dividendencheine,**

**Besorgung** neuer **Zinsbogen,**

**Verloosungs-Controle** sämtlicher **Werthpapiere** unter Garantie-Übernahme nach den Sagen der Reichsbank,

**Ertheilung** von **Wechsel-Darlehen.**

**Annahme verzinslicher Gelder** zc. zc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % ige Werth vorräthig.



# Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

**Gebr. Stollwerck**  
in Cöln.

19 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und  
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche Stollwerck'sche Fabrikate führen.

**Hals- u. Brust-Leidende** thun gut, außer dem regelmäßigen Einnehmen des **L. W. Eggers'schen Fenchelhonigs** (täglich mindestens 4 mal, jedes Mal einige Theelöffel) auch warmen Getränken wie schwachem Kaffee, Cacao, warmer Milch und Brustthees beim Genuß etwas davon zuzusetzen. **Gegen Verstopfung** nehme man ihn eslöffelweise. Der echte **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** ist in Merseburg allein zu haben bei **War Thiele**, in Wücheln bei **M. Kathe**, in Landshut bei **F. S. Langenberg**, in Schaffeld bei **Hesslers Wittw.**

## Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombrirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig; in Merseburg in beiden Apotheken. **Engros-Versandt:** Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

## Echtes Klettenwurzel-Öel

welches das Wachsthum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Ergrauen der Haare verhindert, die erstarrenden Haare von Neuem belebt und bei Kindern den Grund zu einem herrlichen Wachsthum legt; das Glas mit Gebrauchsanweisung zu 75 u. 50 S — empfiehlt

**Gust. Lots.**

Oberstabsarzt **Dr. Müller'sche** Miraculo-Injektion

Depositeur: **Karl Kreikenbaum** Braunschweig. Brochüre direct gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

**Feinstes Provenzer- & Mohnöl,**

**Franz. Kathar. Pflaum- & Türkische Pflaumen, Preiselbeeren, Amerikaner Apfelstücken,** empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

# 9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9 LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY BENTOS** (Süd-Amerika)

**Nur echt** WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *J. Liebig*  
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei Herren: Apoth. **Curtze**, Hofapoth. **Th. Schnabel**, **E. Wolff**, **C. L. Zimmermann**, **Hermann Rabe**, **Heinr. Schultze jun.** und **Oscar Leberl** in Merseburg, Apoth. **C. Richter** in Dürrenberg und Apotheker **Neumann**, **J. E. Riener** in Querfurt.

## XXVIII. gr. Orgelconcert im Dome.

Dienstag den 7. Juni (3. Pfingsttag) v. 5-7 Uhr.

Mitwirkende: **Frl. A. Hoppe**, Herr **Schön**, Herr **A. Schulze**, Königl. Domfänger in Berlin, Herr **Vahse**, Seminarlehrer aus Giesleben, der hiesige Gesang-Verein und andere geschätzte Gesangsfräule.

### Programm.

- 1) Präludium & Fuge v. Bach, 2) Altkirchl. Gesänge v. Luppi (1561), 3) Bassarce aus Samson und Händel, 4) Hymnen f. Sopran & Alt v. Kleinberger, 5) fünfst. Motetten v. Bach und Möhring, 6) Terzett aus Schöpfung von Hayden, 7) Doppelfuge v. Kühnstedt, 8) a, Sei nur still v. Frank, b, Gebet von Wolfensteiner, 9) Jubilate amen von Bruch, 10) Psalm 100 v. Mendelssohn.

Eintrittskarten: Altarplatz à 1,25 Mk., Schiff der Kirche à 75 Pf. bei den Herren **Wiese**, **Rabe** & **Stollberg**.

Schumann.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu errichtetes

## Ofenlager

bei Bedarf zur gütigen Berücksichtigung.

**Thonauflätze, Koch- und Heizofen, Regulirosen, alle Ofentheile als: Ring- u. Einlegeplatten, Feuerthüren, Roste, Ofenrohre, Essenschieber, Räumeschieber** in großer Auswahl.

### Billige Preise.

**H. Müller jun., Klempnermstr.,**  
Schmalestr. Nr. 10.

Gleichzeitig empfehle mein Lager aller Sorten **Petroleum- & Solaröl-Lampen**, emailirte u. decorirte **Geschirre, Haus- u. Küchengeräthe** in größter Auswahl.

Werkstatt für in mein Fach schlagende Bauarbeiten,

## Kirschen-Verpachtung.

Die zum Rittergute Dehlig a/S. b. Weisenfels gehörige Kirschenzung soll Freitag den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Dehlig meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht.

## Zur Verdingung der Anlieferung von Bruchsteinen zu Uferbauten.

Für die Anlage und Probest. bei Merseburg 89 cbm  
= Unterforst Scheufdiz 80 cbm  
= Waßlau 77 cbm

steht Termin auf

**Freitag den 10. Juni 9 Uhr,**

im Bürgergarten hieselbst an.

Scheufdiz, den 1. Juni 1881.

Königliche Oberförsterei.

Freiwilliger

## Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein in der **Karlstrasse Nr. 1** belegenes, herrschaftliches Haus mit Garten nebst 2 schönen Bauplätzen, sehr gut passend zur Anlage eines Ladens, aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

## Pflastersteine

5 bis 600 Cubicmeter sucht zu kaufen **Zuckerfabrik**

**Körbisdorf.**

**Karlstrasse 3g**

ist ein kleines Logis zu vermieten und 1. October zu beziehen.

(Hierzu eine Beilage.)

## Tivoli-Theater.

Donnerstag den 2. Juni 1881  
9. Vorstell. im 1. Abonnement.  
Auf vielseitigen Wunsch:  
Die Brautshaw Friedrich's des Großen.

Hierauf:

**Ungarischer Nationaltanztanz**, getanzt von **Frl. Johanna Pehl**.  
Zum Schluß:  
**Guten Morgen Herr Fischer**, Burleske in einem Act von **W. Friedrich**, Musik v. **G. Stiegmann**.

Freitag, den 3. Juni 1881  
10. Vorstellung im 1. Abonnement.  
**Emilia Galotti**, Trauerspiel in 5 Acten v. **G. E. Lessing**.  
In Vorbereitung: **Klamina**.  
Die Direction.

## MILZAU.

Zum Pfingsttag am 2. und 3. Feiertage, sowie zu Klempfingsten ladet freundlichst ein

die Pfingstgesellschaft.

Den 1. Pfingstfeiertag  
Nachmittags 3 Uhr

## CONCERT

im Deckert'schen Garten

zu **Keuschberg**,

gegeben von der Capelle des Musik-Directors **Tittel** aus Lützen, wozu ergebenst einladet

Deckert.

## Gesang-Verein.

Freitag, den 3. Juni pünktlich  
6 1/2 Uhr **Probe im Dome.**  
Schumann.

## Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters, des Bürgers und Restaurateurs **F. G. Brandin**, sagen wir allen Theilnehmern hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.

Die Familien **Brandin**, **Abler**, **Bethmann**, **Klingner**, **Schäfer** und **Artus**.

Dank.

Für die herzlichste und liebevolle Theilnahme an dem uns durch den Tod unseres geliebten Gatten und Vaters betroffenen schweren Verluste allen Freunden und Bekannten den innigsten Dank.

Merseburg und Berlin, den 1.

Juni 1881.

Wtw. **Giesel** nebst Sohn.

Vielen Dank

allen den lieben Freunden und Bekannten aus Nah und Fern, welche am Begräbnißtage unserer seligen theuren Mutter ihre Theilnahme durch herzlichste Trostesworte, erbauende Beileidsflehren und eine überreichliche Blumenspende so warmen Ausdruck gaben.

Merseburg, den 31. Mai 1881.

Die tieftrauernde Familie

**Friedrich Schulze.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung meines so plötzlich verstorbenen Mannes und unseres guten Vaters des Briefträgers **Friedrich Oestert**,

sagen wir hiermit dem Landwehrverein und den Herren Postbeamten für ihr Geleit, sowie dem Herrn Prediger **Nichter** für seine trostreiche Grabrede herzlichsten Dank.

Die tranernde Wittwe  
nebst Kinder.

Vericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 27. huj.

(Schluß)

Der Magistrat ist damit einverstanden, und auf den Antrag des Referenten giebt die Versammlung ihre Zustimmung zur Trennung der Unterrichtsstunden in Handarbeiten für die erste und zweite Klasse der höheren Mädchenschule und bewilligt der Frau de Jong für monatliche 12 Unterrichtsstunden ein Jahrgeloh von 270 Mk.

7) Ref. Rindfleisch. Der Feldwibel a. D. Schmidt hat einen Platz in der Querstraße auf dem Neumarkte für den Preis von 9 Mk. pro anno bis 1. October d. J. von der Stadtgemeinde gepachtet und hat auf dem Plage Holz aufgelagert. Bei dem letzten Hochwasser ist dasselbe theilweis weggeschwommen und hat dadurch den Nachbargrundstücken Schaden zugefügt. Aus diesem Grunde und da der qu. Platz vor der Hand zu anderen Zwecken kaum zu benutzen ist, hat der Magistrat beschloffen, ihn nicht weiter zu verpachten, womit sich auch die Versammlung auf den Antrag des Referenten einverstanden erklärt.

8) Ref. Rindfleisch. Der Hausbesitzer Reichel hier, auf dem dem der Stadtgemeinde Merseburg gehörigen Planstück Nr. 269 der Karte, die Parzellen 13, 19, 22-28 für das Pachtelgel von 37 Mk. pro Jahr auf die Zeit vom 1. October 1880 bis Ende September 1892 gepachtet. Reichel ist am 7. Februar cr. gestorben und hat dessen Wittwe, beantragt, sie in den mit ihrem Ehemanne abgeschlossenen Contracte eintreten zu lassen, womit der Magistrat einverstanden ist. Die Versammlung erteilt hierzu ihre Genehmigung.

9) Als Deputirte zur Ausführung des diesjährige Kinderfestes werden aus der Mitte der Versammlung die Herren Bickler, Fritsch, Meister, Schwarz und Wirth gewählt.

10) Die Dechargirung der Rechnung von der Verwaltung des Berger'schen Stipendiaten-Fonds pro 1879/80 spricht die Versammlung auf den Antrag des Ref. Seger aus.

11) Ref. Meister. Das Stück Lehnmwand, welche das Grundstück der Wittve Steinbrück (Sand Nr. 17) in der Hirtenstraße zum Theil begrenzt, ist sehr baufällig und muß erneuert werden. Die Bestzerin ist bereit, mit diesem Theil der Einfriedigung ihres Grundstücks in die neue Baufluchtlinie der Hirtenstraße resp. in die des Oberfahnen Schmid Weber'schen Wohnhauses zurückzutreten und der Stadtgemeinde das dadurch frei werdende Terrain zur Straße eigenthümlich und zwar unentgeltlich zu überlassen, wenn ihr die neue Mauer auf Kosten der Stadtgemeinde erbaut, eine Eingangstür mit eingebaut und ein Kinnstein gelegt wird.

Die Kosten der Mauer z. sind vor der Baudeputation auf ca. 123 Mk. veranschlagt. Der Magistrat hält die Offerte der Frau Steinbrück für acceptabel und beabsichtigt die entsprechenden Kosten auf Titel „Zusgemein“ zu übernehmen.

Die neue Mauer würde Eigenthum der Frau Steinbrück bleiben. Die Vorlage wird auf den Antrag des Referenten genehmigt.

12) Der Maler und Universitäts-Zeichenlehrer Schenk in Halle hat das Wappen der Stadt Merseburg, wie es von dem königlichen Heroldsamte bezeichnet worden ist, ausgeführt und übersendet. Magistrat hat beschloffen, das Wappen beizubehalten, womit auch die Versammlung einverstanden ist.

Irma.

Novelle von M. Reinhold.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Davon wollte sie nichts wissen, sie wollte nicht diese verjöhnende und mahnende Stimme hören, welche ihr die Wahl stellte zwischen zwei Männern, die so tief in ihr junges Leben eingegriffen hatten, zwischen Janos und Ehrich. Der eine lag bleich und kalt unter der schwarzen Erde,

es war ihr Vater, seine Knie hatten schon schwächer, sie verhalten fast ganz vor dem Anderen, der in bühender Jugend vor ihr stand und ihr die Hand bot. Wie war doch sein Antlitz erst so freundlich und dann schwerzenteilt, als sie sich weigerte, sie ihm darzureichen, wie eilte er davon, um sie nie wieder anzusehen. O, wenn er gewußt hätte, wie schwer es ihr geworden, zu entsagen, er hätte sie vielleicht doch noch einmal freundlich angesehen, sie das arme Zigeunerkind. Mehr verlangte sie ja nicht, mehr konnte sie ja nicht verlangen.

„Herrsche, Irma, herrsche, Du schönes Zigeunerkind,“ tönten ihr da die Worte des todtens Vaters kräftig in die Ohren. Erregt, schier athemlos stand sie einen Augenblick still, voll brach der Mond durch die Wolken und beleuchtete mit seinem milben Lichte ihre schlante einsame Gestalt. Lange stand sie so, dann flüsterter ihre Lippen leise:

„Gutes wünschtest du mir, Vater, und doch wie gern verzichte ich auf allen Glanz, wenn ich ihn nur noch einmal sehen könnte, wenn sein Mund nur noch einmal freundlich mit mir spräche.“

„Irma,“ hörte sie da eine halberstickte Stimme an ihrem Ohr. „Irma, meine Irma.“

Das Mädchen bette zusammen, doch seliges Entzücken malte sich auf ihrem schönen Antlitz.

XIII.

„Irma, hörst Du mich nicht?“ fragte Ehrich wiederholt, da das Mädchen nicht auf seine Worte zu achten schien. „So sieh mich doch an, Mädchen,“ fuhr er liebevoll fort, „ein Freund steht vor Dir.“

Irma schlug einen Augenblick die Augen auf, aber als er tappte sie sich selbst auf unredlichem Wege, wendete sie sich schnell wieder ab. Ihre Wangen glühten, ihr Herz schlug hörbar, sie wußte nicht was sie beginnen sollte. Ehrich hatte ihre Hände erfaßt, er hielt sie frampfhaft in den seinen und sie wagte nicht, sie ihm zu entziehen.

Wie hatte sich doch ihr Wunsch so schnell erfüllt! Daß Ehrich so plötzlich zurückgekehrt war, erschien ihr nicht wunderbar, sie verstand jetzt, das geheime Mahnen zu deuten, welches sie aus dem Schlosse hinausgetrieben hatte in die dunkle Nacht zu ihm.

„Weshalb sprichst Du nicht zu mir,“ fragte Ehrich nochmals, „kürnst Du mir oder habe ich Dich durch mein plötzliches Erscheinen verstoßen?“ Irma schüttelte schweigend den Kopf, ihn anzusehen wagte sie nicht.

„Weshalb schweigst Du aber so beharrlich? Darfst Du auf Deinen einsamen Gängen, von denen die Leute im Dorf so viel reden, nicht sprechen?“ fragte er dringend.

Irma richtete sich empor, diese Worte verletzten sie und der Umstand, daß er die Meinung ihrer Widersacher theilte, nahm ihm den Einfluß, welchen er in diesem Augenblick über sie besessen hatte.

„Herr Graf, Sie standen mir einst hülfreich zur Seite gegen die bösen Menschen. Heute Ihre Güte Sie jetzt, daß Sie die Gedanken jener Leute theilen?“

Damit verneigte sie sich, und schritt eilig weiter. Rasch war Ehrich wieder an ihrer Seite.

„Du verkennt mich, Mädchen, doch wohin willst Du? Dort ist der Schwedenhof. Geh nicht dorthin, ich bitte Dich.“

Irma stand still und gehorchte, dann ging sie in der Richtung nach dem Schlosse zu Ehrich nicht befriedigt und folgte ihr. Eine Zeit lang schritten sie stumm neben einander hin, dann begann der Graf wieder:

„Wunderst Du Dich nicht über meine plötzliche Rückkehr, Irma?“

„Was hat die Dienerin sich um den Willen des Herrn zu bekümmern?“ antwortete das Mädchen kurz. Doch es wurde ihr schwer, sehr schwer, die harten Worte gegen ihn auszusprechen, hätte Ehrich ihr Gesicht bei diesen Worten betrachtet, er würde den Kampf in ihrem Innern erkannt haben, den Kampf, welcher ihr Ruhe und Lebenslust raubte.

So hörte er nur die herben Worte, doch mild entgegenete er:

„Meine Schwester preißt Dich als ein Mutter von Sanftmuth und Anhänglichkeit, Du bist ihr eine Freundin geworden. Weshalb sprichst Du zu mir so schroff, als hätte ich Dir Unrecht gethan?“

„Sie sind mein Herr,“ klang es abgerissen aus dem Munde des Mädchens.

„Das bin ich nicht, Irma,“ erwiderte Ehrich, „und Du weißt es recht wohl, daß lediglich meine Schwester Dir zu gebieten hat, sonst Niemand. Aber Du sprachst früher nicht so zu mir. Weißt Du noch, als ich Dich an jenem Abend von den Jübringlingen befreite? Wie nanntest Du mich da? Deinen einzigen Freund.“

„Ich bitte Sie recht sehr um Verzeihung, wenn ich Sie durch diese Worte verletzt haben sollte, ich wußte damals noch nicht, welch hoher Herr Sie waren,“ sagte Irma tonlos. Ehrich lachte.

„Das nur allein ist es also, was Dich abhält, mit mir so traulich zu plaudern, wie in jener kleinen Stadt. Hast Du wirklich so gering von mir gedacht, Irma?“

„Sie sind ein Graf und ich bin ein Zigeunermädchen,“ flüsterter sie, während sie sich immer mehr beulte. Sie fürchtete die Unterredung, denn sie wußte, daß sie nicht genug Kraft besitzen würde, seiner bittenden, einschmeichelnden Stimme zu widerstehen.

(Fortsetzung folgt.)

Civildands-Register der Stadt Merseburg.

vom 23 - 29. Mai 1881.

Geschließungen: der Handchulfabrikant Karl Otto Voigt in Halle a. S. mit Friederike Marie Hoffmann, Markt 11; der Kaufmann Karl Ludwig Sauerbrey, Obergurgstraße 7; mit Auguste Ottilie Clara Hoffmann, Markt 11; der Buchhalter Ernst Rudolph Elle in Oera mit Friederike Meta Stedter, Winberg 1; der Königl. Regier. Rote Johann Gottlob Trommler, Lindenstraße 7; mit Johanne Friederike Henriette Gudd geb. Feuchtel, Lindenstraße 11.

Geborenen: dem Handarb. D. Schumann ein S., Kuzstraße 5; ein unebel. S.; dem Schuhmachermstr. F. Aufmann ein S., Pflanzstraße 2; dem Jünglingsmstr. W. Köhner ein Z., Hofmarkt 7; eine unebel. Z.; dem Müller F. W. Danag ein S., Kreuzstraße 18; dem Geschäftsführer F. Dreß ein S., Gottliebstraße 11; dem Handarb. H. Steinbrück ein Z., Sand; dem Schmidt D. Kämpf ein Z., Entenplan 4.

Gestorben: des Schuhmachermstrs. W. Kobland Ehefrau, Rosine Caroline geb. Gerhardt, 47 J. 9 M., Gehirnliden, gr. Sirtzstraße 4; der Königl. Regier. Sec. Johann Friedrich Neupfuhl, 61 J. 11 M., Schlaganfall, H. Rätestraße 9; der pensionirte Ober-Büchsenmacher Johann Gottlieb Bartholomäus, 87 J. 6 M., Altersschwäche, Bismarck 3; der Galwirth Johann Heinrich Ouders Preuß, 57 J., Augenentzündung, Antshofer 8a; der Königl. Regier. Rath Eugen Dietrich Altküster von Schleichenbal, 50 J. 10 M., Zuderannruhr, Halleische Straße 25; der Königl. Amts-r. Sec. Wilhelm Gustav Vogel, 52 J. 9 M., Darmkatarrh, Oberbratenburg 23; der Geschäftsführer Gottlob Eduard Strich, 50 J. 3 M., Wasserhitze, Gottliebstraße 12, eine unebel. Z., 3 M., Krämpfe; des Maurers K. Klez S. Friedrich Hermann, 23 J. 8 M., Kopfkrämpfe, H. Sirtzstraße 15; des Banquiers und Stadtraths F. Schulte Ehefrau, Emilie geb. Feigner, 44 J. 5 M., Eckerleiden, Heitestraße 8; des Handarb. F. H. Ulbe todtgeb. Z., gr. Sirtzstraße 4; der Briesterger Friedr. Dehert, 47 J. 3 M., Delirium tremens, hädt. Krankenhaus.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Reinhold Friedrich, S. des Vice-Wachmeisters im Königl. Thür. Inf. Reg. Nr. 12 Braunsdorf.

Stadt. Getauft: Franz Oskar, S. des Messerschmiedes Altrig; Friedrich Hermann, S. des Handarb. Pirich; Caroline Adelheid Anna, L. des Schlossers Brandt; Friedrich Franz, S. des Handarb. Röner; Auguste Marie, L. des Handarb. Weinreich. — Getrauet: der Kaufmann C. H. Elle in Oera mit Frau F. W. geb. Stedter; der Logenbr. K. W. Mylius hier mit Frau verw. Schubarth, D. S. geb. Sperber. — Beerdigt: den 24. Mai die Ehefrau des Schuhmachermstrs. Kobland; den 27. der Königl. Reg. Sec. Neupfuhl; den 28. der Königl. Ober-Büchsenmacher a. D. Bartholomäus; eine unebel. L.; den 29. der Handarb. Strich; den 30. der jüngste S. des Maurers Klez; der Kaiserl. Briesterger Dehert; den 31. die Ehefrau des Banquiers, Stadtraths und Gemeindevorstandes Schulp.

Neumarkt. Getauft: Carl Otto, S. des Handarbeiters Sengewald — Beerdigt: der Galwirth Preuß. Altenburg. Getauft: Friederike Emma, L. des Fabrikarb. Schmieber; Carl Walter, S. des Maurermstr. Giebert. — Getrauet: der Former Küber mit Frau geb. Trommler; der Fleischer Meinel mit Frau geb. Wöhme. — Beerdigt: die L. des Handarb. Rommiger; der Regierungsrath von Schleichenbal; der Gerichtss- Secretair Bogel; der Rentier Giesel; der Restaurateur Brannin.

# Preßkohlensteine.

Dem Herrn **E. Hetzer** und dem **Consum-Verein E. G.** haben wir auch für dieses Jahr wieder den Verkauf unserer Kohlenpreßsteine für Merseburg übertragen und werden wir bemüht sein den Abnehmern durch diese Vermittelung nur beste Werschner Steine zuzuführen.

**Werschen-Weissenfeller-Braunkohlen Actien-Gesellschaft.**

Unter Bezug auf die vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Uebernahme von Lieferungen auf

## Werschner Preßkohlensteine

hiermit ergebenst mit dem Bemerken, daß ich außerdem auch zur Besorgung von

**Briquettes, böhmischer u. Meusselwitzer Stück-Kokle, Kiefern und eichenen Scheitholz**

zu den Tagespreisen bereit bin.

**G. Hezer, Zimmermeister.**

Prämirt: **Schankbier** Prämirt: **Altona. Hagenan.**  
**Paris. Savre.**  
 a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,  
**18 Flaschen für 3 Mark,**  
 liefert frei ins Haus **Carl Adam,**  
 Gotthardstraße 22.

**Nach Hilfe Suchend,** durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entfallen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

## Verband Thüringischer Bahnen.

Zur **Erleichterung des Pfingstverkehrs** werden

- 1) im **Lokal-Verkehr** der Thüringischen, Werra-, Nordhausen-, Erfurter-, Saal-Unstrut-, Saals-, Weimar-Geraer, Friedrichsrodaer- und Nuhlaer-Bahn,
- 2) in **directen Verkehr** der Stationen der genannten Bahnen untereinander,
- 3) im **directen Verkehr** der Stationen dieser Bahnen mit denen der Sächsisch-Thüringischen-Ostwest-Bahn,

die am **4. und 5. Juni** cr. geldlosen Retourbillets II. und III. Wagenklasse, ohne Abänderung der übrigen dafür gültigen Bestimmungen, eine verlängerte Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt mit allen fohplanmäßigen Personenzügen — **ausschließlich der Thüringischen Schnellzüge** — bis incl. **Mittwoch den 8. Juni** cr. erhalten.

Im **Lokal-Verkehr** der Sächsisch-Thüringischen Ost-Westbahn, sowie im **directen Verkehr** zwischen Stationen der Thüringischen, Weimar-Geraer und Sächsisch-Thüringischen-Ost-West-Bahn mit Stationen der königlich Sächsischen Staatsbahnen gelten die in der Zeit vom **Sonabend vor bis Mittwoch nach Pfingsten** geldlosen Retourbillets bis einschließlich den **10. Juni** cr.

Die bestehenden Retourbillets nach **Berlin** behalten ihre **achtzägige**, die nach Stationen der **Kalle-Casseler Bahn** ihre **eintägige** Gültigkeit.

Auf der Thüringischen Stammbahn werden zur **Bewältigung** des Pfingstverkehrs und wegen der in der **Zeit** öfters vorkommenden **Verpätung** der fahrplanmäßigen Züge, etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde vor den **frequentesten Personenzügen Extrazüge** abzulassen.

Das **Publikum** wird noch besonders ersucht sich zeitig zur **Billettlösung** einzufinden und das **Fahrtgeld** abgehät bereit zu halten.  
 Erfurt, den 18. Mai 1881.

**Die Direction**

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, als geschäftsführende Direction des Verbandes Thüringischer Bahnen.

## Wiesen-Verpachtung.

Die hiesige Pfarr- und Kirchenwiese soll

**Sonabend den 4. Juni 1881, Nachmittags 5 Uhr,**

im hiesigen Gasthose an den **Meistbietenden** verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden im **Termin** bekannt gemacht werden.  
 Schkopau, den 30. Mai 1881.

**Der Kirchenvorstand.**

# Fleischer-Innung zu Lützen.

Zu dem diesjährigen ersten **Haupt-Quartal** der wieder neugebildeten Fleischer-Innung, welches 8 Tage nach **Kleinpfingsten**, als den **20. Juni** im Vereins-Lokale, Hotel zum „**rothen Löwen**“ in Lützen abgehalten wird, werden alle **Innungs-Meister** hierzu freundlichst eingeladen.

Von **Vormittags 10 Uhr** an werden alle **Gefuche** und **Anmeldungen**, als: **Aufnahme** der Meister zur **Innung**, **Loßsprechen** und **Aufdingen** der **Lehrlinge** ausgefertigt.

Diejenigen jungen **Fleischer**, welche schon das **Fleischergeschäft** selbstständig betreiben und zur **Innung** beitreten wollen, werden ersucht, sich **baldest** bei mir zu **melden**.

Jeden **Dienstag** und **Freitag**, **Vormittag 10 Uhr** ist **Geschäftsstunde**, wo die **Aufnahmen** erfolgen und **Meister-Scheine** ausgestellt werden.

**Der Vorstand.**

**Ernst Reiber, Obermeister.**



Das **Korbwaarenlager** von **W. Kunth,**

**Korbmachermeister, Neumarkt 25,**

empfeht alle **Sorten Korbwaaren** u. **Korbmöbel**, vorzügliche **Kinderwagen** in geschmackvoller **Auswahl** und zu den **allerbilligsten Preisen**.

## Kirschen-Verpachtung.

Die **Gemeinde Schkopau** beabsichtigt ihren diesjährigen **Kirschenertrag** **Sonabend den 4. Juni 1881, Nachmittags 3 1/2 Uhr,** im hiesigen **Gasthose** an den **Meistbietenden**, gegen gleich **baare** **Bezahlung** zu **verpachten**. Die näheren **Bedingungen** werden im **Termin** bekannt gemacht werden.  
 Schkopau, den 30. Mai 1881.

**Der Ortsvorstand.**

## Wiesen-Verpachtung.

Die zur **Kirche** zu **Collenbey** gehörigen **Wiesen** von ca. **15 Morgen** sollen **Mittwoch den 8. Juni, Nachmittags 2 Uhr,** im hiesigen **Gasthause** in **Verzellen** zu **Einem Morgen** öffentlich an den **Meistbietenden** **verpachtet** werden.  
 Collenbey, den 27. 1881.

**Der Gemeindefkirchenrath.**

## Wiesen-Verpachtung.

Die **Gemeinde Köffen** beabsichtigt ihre ca. **4 Morgen** große **Wiese** (am **Collenbeyer Wege** gelegen) **Dienstag den 7. Juni, Form. 10 Uhr,** im hiesigen **Gasthause** öffentlich **meistbietend** zu **verpachten**. **Bedingungen** im **Termin**.  
 Köffen, den 28. Mai 1881.

**Der Ortsrichter.**

# Thüringische Eisenbahn.

**Pfingst-Extrafahrt nach Berlin**  
**am 3. Juni 1881,**  
**zu einfachen Personenzugpreisen**  
 für **hin- und Rückfahrt.**

Von den **Hauptstationen** unserer **Stammbahn** und von **Zeitz** und **Gera** werden **Retourbillets II. und III. Klasse** mit **14 tägiger Gültigkeit** und zu **Schnellzügen** auf der **Rückfahrt** mit **Zuschlagsbillets** **benutzbar**, ausgeben. Näheres, insbesondere über **Abfahrtszeit** u. **Billetpreis** an den **Schaltern**.  
 Erfurt, den 27. Mai 1881.

**Die Direction.**

## Geschäfts-Verkauf.

In **Eisenberg** in **Thüringen** ist das dortige **Pfandleihgeschäft** mit allen **verzweigten** und **verbindenden Verkaufsgeschäften** jeder **Art** ohne alle **Conkurrenz** und mit **äußerst schwinghaften rentablen** **Umsatz** und **Betrieb** zu **verkaufen**. — Die **gesekliche Abschätzung** des **Einkommens** beträgt **direktschätzlich** **jährlich 3000 Mark**. Nähere **Auskunft** ertheilt **Inhaber** **dafelbst**

**Carl Ed. Bauer,**  
**Eisenberg in Thür.,**  
**Ernststrasse N. 64.**

## Kommt und staunet!

Für **10 Pf. 4-5 Stück** hochfein **schmeckende saure Gurken** bei **Frau Bindseil, Seitenbeutel.**

**Mäh-Maschinen,** **bestes deutsches Fabrikat,** **empfeht** unter **mehrzähriger Garantie** zu **billigsten Preisen**

**E. Hartung, Gotthardstraße 18.**